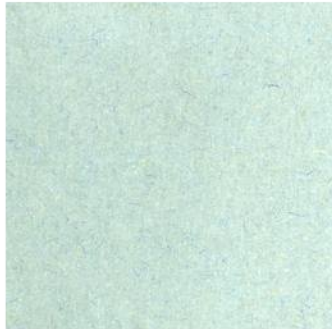


109-4/112





Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland

Kreisleitung Mähr.-Ostrau

Der k.Kreisleiter.

An den
Herrn Staatssekretär
K.H. Frank
Präsident
Czerninpalais in Böhmen und Mähren.

**Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.**

Eing.: 8. JAN. 1940

Tgb. Nr.: 211/40

Unser Zeichen: 1-K/M-21/40

Ihr Zeichen:

Mähr.-Ostrau, den 4. Januar 1940.

Fernsprecher 24.91 und 20.79

Reichsprotectorat

In der Antwort anzufügen

Gegenstand: Ing. Johann Buja, Vermessungs-
oberkommissär, Katastralvermes-
sungsamt, Käsmark, Slowakei,
Uebernahme in den Protektorats-
Staatsdienst.

Vorgang:

Ing. Johann Buja, welcher früher
Ostrau im Staatsdienste stand, ist im Jahre 1927
Neudorf in die Slowakei versetzt worden und hat
im Oktober 1939 mit einem Ansuchen an Sie um Uebernahme
in den Protektoratsdienst gewandt. Als Begründung gab er die
Uebernahme seiner Frau an und legte ein ärztliches Zeugnis
vor. Ich liegen bei mir in der Hand. Ich
scheiterte bisher daran, das
darunter das Reichsinnenmini-
ster Volksdeutsche aus der Slowak
ben. Es wird von Seiten des
darauf hingewiesen, dass mit
die Entscheidung über eine F
entzogen ist. Es wird auch B
zwischen dem Herrn Reichsinn
tektor erledigt werden muss.

Ich bitte, -
Ostrau, welche in den Reihen

2

11. Januar 1940.

Ing. Johann B u j a, Vermessungsoberkommissär,
Katastralvermessungsamt, Käsmark, Slowakei,
Übernahme in den Protektorats-Staatsdienst.

Dort. Schreiben vom 4.1.1940 - Zeichen 1 -K/M-21/40.

11. 1. 1940

An Herrn
Kreisleiter H e i n z,
Mähr. O s t r a u .



Der Herr Staatssekretär, der eines Unfalles wegen
persönlich nicht antworten kann, lässt Ihnen mit-
teilen, dass eine Änderung des von den Reichsres-
sorts in der einschlägigen Angelegenheit eingenom-
menen Standpunktes bislang nicht eingetreten sei.

67102

Heil Hitler !

h.

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

IV B1

Der Gauleiter und Reichsstatthalter
im Sudetengau

Reichenberg, den 5. Jänner 1940.
Reichsstatthalter

3
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 8. JAN. 1940
Tob. Nr.: 207/40

Herrn

Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren,
SS-Gruppenführer
Karl Hermann Frank,

P r a g ,

Lieber Kamerad Frank!

Am 12. Jänner 1940, am Geburtstag des
Schirmherrn der Nordischen Gesellschaft, Reichsleiter
Alfred Rosenberg, findet unter meinem Ehrenschatz im
Repräsentationshaus ein Konzert der Sudetendeutschen
Philharmonie unter Leitung des Generalmusikdirektors
Dr. Wartisch und Mitwirkung des Kammersängers Sven
Nilsson von der Dresdner Staatsoper statt.

Als Vorsteher des Sudetenkontors der Nor-
dischen Gesellschaft lade ich Dich zu dieser Veranstal-
tung ein und würde mich freuen, wenn Du teilnimmst.

Mit herzlichem Gruss,

Heil Hitler!

Heinrich Lammert-Gulbins.

49 II

IV B 7.

4

11. Januar 1940.

St.S. 29/40.

11. 1. 1940

Herrn
Gauleiter und Reichsstatthalter
Konrad Henlein,

Reichenberg.



Lieber Kamerad und Gauleiter!

Für die Einladung vom 5.1.1940 zu dem am 12.1.1940 unter Deinem Ehrenschatz im Repräsentationshaus stattfindenden Konzert der Sudetendeutschen Philharmonie danke ich Dir herzlich. Leider ist es mir krankheitshalber - ich habe mir beim Schilauf einen Bänderriss zugezogen - nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten. Die Kreisleitung Prag habe ich fernmündlich verständigen lassen. Indem ich Deinen Gruss erwidere, bin ich mit

Heil Hitler!

Dein

2. Z.d.A.

IV B 1

Nationalsozialistische



Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sudetenland

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. JAN. 1940
Tel. Nr. 257

Gaupresseamt

Unser Zeichen: Sa/Tes Ihr Zeichen:

Gegenstand: Gauarchiv.

habe Sie vor 4 Woche
Leiter des Gauarchiv
lichkeit zu beschaffe
ger GESTAPO beschlagn
tschriften und Flugbl
archiv übernehmen zu
acht, mir möglichst u

mir, bzw.
er die
des durch die
iren-Zeitungen-
erial für unser
gleichzeitig
ehen zu lassen, ob

der Prager GESTAPO durch Sie eine dæesbezügliche Weisung
gegeben wurde.

In Anbetracht der Dringlichkeit der ganzen Angelegenheit
bitte ich Sie nochmals, meinem Ersuchen zu entsprechen
und mir möglichst umgehend Bescheid zu geben.



Heil Hitler!
Der Gaupresseamtsleiter:
[Signature]
(Sandner)

beiliegend: 1 Durchschlag
unseres Schreibens vom 8.12.39

Der Durchschlag lag mirs bei!



Nationalsozialistische

14
Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sudetenland

Stato des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. JAN. 1940
Tgb. Nr.: 398

Gauamt für Technik
Adolf-Hitler-Str. 17/54

Herrn
Staatssekretär
Karl Hermann Frank,
Prag.

Czernypalais.

Unser Zeichen: K/W-B.108/40. Ihr Zeichen:

Karlsbad,
Reichenberg, den 12. Jänner 1940.
Fernruf 3473.

Gegenstand:

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich treffe am 15. Jänner 1940 in Prag ein und werde ich mir erlauben, Ihnen am Dienstag, den 16. d.M. vormittags einen Besuch abzustatten. Ich beabsichtige bei dieser Gelegenheit eine Reihe Fragen zur Aussprache zu bringen, mit deren Regelung ich von Herrn Generalfeldmarschall Hermann Göring und vom Hauptamt für Technik betraut wurde und zwar handelt es sich vor allem um die Mitarbeit des Gauamt industriellen Aufrüstung im Bereiche der mein geteilten 5 Parteikreise im Protektorate Böhmen und Mähren, die mit der tschechoslowakischen Wirtschaft zusammenhängen.

Ich bitte, mich allenfalls ins Hotel "Alkron" zu lassen, zu welcher Stunde Ihnen mein Besuch

r !
m.d.L.b.

Off. Dullin
ine/

..... 2.
.....
.....
..... 4.
erzeugnisse
Betriebes. qm

en
hinen
iebes im Kriege:
Monat von im Weltkrieg
.....
.....
.....
tzlichen kriegswichtiger
Liste Nr.794/39g Rü A v
|

t Datum Unterschrift
.....

17a

tors

ellt. Die Sachbear

zu ist, hat er als Ober-
im Sudetengau gearbei-
Tätigkeit sehr zufriede-
ihm gegenüber gerne be-
strebungen nach Möglich-

10126



64



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland
Kreisleitung Aisch

Direk des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 14. MRZ. 1940
Tgb. Nr.: 1984

Der Kreispropaganda-
leiter.

An den

Herrn Staatssekretär
K.H. Frank,
P r a g .

Unser Zeichen:

Ihr Zeichen:

Aisch, den 6. März 1940.
Sernuf

Gegenstand:

Hochgeehrter Herr Sta

Freunde
Jahre 1924 künstleris
die Verleihung des Di
chen. Zu diesem Zweck

71


Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Sudetenland

Der Gaupresseam

An den
 Staatssekretär K.F.
 SS-Gruppenführer,
 P r a g

 Czernin-Palais.

Unser Zeichen: Sa/

Gegenstand:

Reichenberg, den 16.
 Postfach 246
 Fernruf Nr. 3753

Lieber Parteigenosse !

Ich habe für den 30. und
 schriftleiter der sudete
 amtsleiter und der Press
 nen Verbände und Glieder
 im Rahmen einer Arbeitst
 stellten Aufgaben eingeh
 außerordentlich daran, d
 lebnis für alle Teilnehme

er Zeilen,
 en können.

er:

Handwritten signature

118/3



72

18. März 1940.

18. III. 1940

An
Gaupresseamtsleiter Pg. S a n d n e r,
R e i c h e n b e r g,

Postschliessfach 246.



Sehr geehrter Parteigenosse Sandner!

Der Herr Staatssekretär lässt für Ihr Schreiben vom 16.3.1940 - Zeichen Sa/We herzlich danken und mitteilen, dass er bereit ist, am 31.3.1940, falls keine unerwartete dienstliche Verhinderung eintritt, auf der Tagung zu sprechen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir alsbald eine Übersicht über den geplanten Ablauf der Tagung zuleiten würden.

H e i l H i t l e r !

b.

Oberregierungsrat.

2. Wv.am 29.3.1940 (genau) bei dem Herrn Staatssekretär.

Rudolf Sandner
Mitglied des Deutschen Reichstages

Reichenberg, 5.4.1940.

73

An

Staatssekretär K.H. Frank,
SS-Gruppenführer,

Prag IV.

4.
Leins Vortrag.
1.

Lieber K

Ich habe
unserer,
tagung i

u aus Anlaß
nen Gaupresse-
herlich

sten Anwe
längst fä
Ich wünsch
mit

bei Dir anzurufen, um den
Dir zu machen.

und grüße Dich herzlichst

Heil Hitler!
Dein

Rudolf Sandner

IV B 1

GAUPRESSEAMT
Reichenberg.
Peter-Dornhäuser-Str. 2

Werter Parteigenosse!

Der Gaupresseamtsleiter, Pg. Rudolf S a n d n e r, hat für den 30. und 31.III. eine Pressetagung nach P r a g einberufen. An der Tagung nehmen die Kreispresseamtsleiter, die Gau-Pressereferenten der der Partei angeschlossenen und von ihr betreuten Gliederungen und Verbände sowie die Hauptschriftleiter der im Bereiche des Gaupresseamtes Sudetenland erscheinenden Tages- und Wochenblätter teil.

Die Tagung dient der Klarstellung wichtiger Fragen der Pressearbeit unter besonderer Berücksichtigung der der Presse im Kriege gestellten neuen Aufgaben. Sie beginnt Samstag, den 30.III., 15 Uhr und endet voraussichtlich im Laufe des Sonntagnachmittag gegen 17 Uhr. Eine Tagesordnung ist beigelegt.

Der Samstagnachmittag ist dienstlichen Besprechungen des Gaupresseamtsleiters mit den Kreispresseamtsleitern und den Gau-Pressereferenten der der Partei angeschlossenen Gliederungen und Verbände vorbehalten. Die Hauptschriftleiter nehmen daher erst am Sonntag, dem 31.III. ab 9 Uhr an der Tagung teil.

Die Teilnahme ist für alle Kreispresseamtsleiter der NSDAP und Gau-Pressereferenten der der Partei angeschlossenen Gliederungen und Verbände verpflichtend, für die eingeladenen Hauptschriftleiter ausserordentlich erwünscht.

Der Gauschatzmeister hat die Kreiskassenleiter bereits angewiesen, den Kreispresseamtsleitern die Reisespesen auszuführen. Die Gau-Pressereferenten der Verbände und Gliederungen verrechnen die Spesen mit den ihnen zuständigen Kassen, die Hauptschriftleiter mit ihren Verlagen.

Die zur Erlangung des Durchlaßscheines nötige Bescheinigung des Gaupresseamtes ist für die Pgn. aus dem Sudetengau dieser Einladung beigelegt.

Lebensmittelkarten sind mitzubringen und im Hotel gegen Prager Karten umzutauschen. Alle Pgn., welche Hotelquartiere besorgt haben wollen, melden sich spätestens bis zum 27.III. schriftlich oder telefonisch beim Kreisstabsamt der NSDAP in Prag III. Kampa 14, Telefon 47951.

Die an der Tagung teilnehmenden Hauptschriftleiter werden ersucht, ihre Anreise so festzusetzen, dass sie Samstag, den 30.III. mittags bereits in Prag sind. Das Gaupresseamt veranstaltet für sie unter Beistellung einer sachkundigen Führung eine gemeinsame Besichtigung der in den Prager Messehallen stattfindenden Ausstellung "Wunder des Lebens" (Deutsches Hygienemuseum Dresden). Es ist wünschenswert, dass die Hauptschriftleiter diese Gelegenheit wahrnehmen. Treffpunkt: Deutsches Haus um 15 Uhr.

Heil Hitler!



Für den Gaupresseamtsleiter

i. A.

(Tesar)

131

der Ar
NSDAP,
angesch
der Ha

IM SCH

Samstag, den 5
für die Kreispa
der Partei ang

Vortragsfolge:

- 1.) Ga
"B"
- 2.) Di
Su
le
"D"
z

itstagung
ten der

N E R :

desverbandes
Zeitungsver=
N :
Beziehungen

1.III.Beginn 9 Uhr. A
amtsleiter und der F

uptschriftleiter der
detenland im Reichsve
amtsleiter Pg.DR.KAR
ie Kriegsziele und di
userer Gegner."
upresseamtsleiter, MdR
er Sinn des Krieges u
amtssekretär, MdR., SS=

85

E I N L A D U N G

Der Gaupresseamtsleiter, Pg. Rudolf S a n d n e r und der
Leiter des Landesverbandes Sudetenland im Reichsverband der
deutschen Zeitungsverleger, Direktor des NS-Gauverlages,
Pg. Hugo B a c h m a n n, laden Sie zu einem gemeinsamen

K A M E R A D S C H A F T S A B E N D,

welcher am Samstag den 30.III. um 20 Uhr im Deutschen Hause
in Prag stattfindet, höflichst ein. Für einen kleinen Imbiß
ist gesorgt.

Hugo B a c h m a n n
Direktor des NS-Gauverlages.



Rudolf S a n d n e r
Gaupresseamtsleiter.

**Der Reichstatthalter
im Sudetengau**

Gesch.-Nr. I b A 70 : 6/40.

(Es wird gebeten, bei Antworten vorstehende Nr.
und Datum des Schreibens anzugeben)

Reichenberg, den 15. April 1940. 90
Gymnasiumsstraße 6

Telefon: Sammelnummer 3841

Konten der Reichstatthalterkassa:

Reichsbanknebenstelle Reichenberg,
Postfach Dresden: Nr. 44065.

Durch Deutsche Dienstpost Böhmen und Mähren!

An

den Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
- Staatssekretär -

in P r a g IV

=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=

Czernin-Palais.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Staatssekretär
Prag IV, den 15. April 1940

Betrifft: Ehemaligen Staatstierarzt
Dr. Edelmann in Komotau.

Bezug: Mein Schreiben vom 27. Ja-
nuar 1940 - I b A 70 : 35.

In der Anlage übersende ich eine Abschrift
meines Schreibens vom 27. Januar 1940 - I b A 70 : 35
mit der Bitte um baldgefl. Erledigung.

Im Auftrage:

82001
Dr. Führer.

19. April 1940.

Sta.

St.S.291/40.

Ansuchen auf Versetzung in das Protektorat.

Vorg: Dort. Schreiben an den Herrn Regierungspräsidenten in Aussig vom 14.4.1939.

Anl.: Diverse Personalpapiere.

20. IV. 1940

An Herrn
Dr. Johann Edelmann,
Komotau,

Gau Sudetenland.



Auf Grund der angestellten Ermittlungen sehe ich mich zu meinem Bedauern ausserstande, Ihrem Ansuchen Fortgang zu geben.

Die vorgelegten Personalpapiere sind angeschlossen.

10020

Heil Hitler!

-
-
etär Frank.



A b s c

Der Gauleiter und Reichsstatthalter
im Sudetengau.

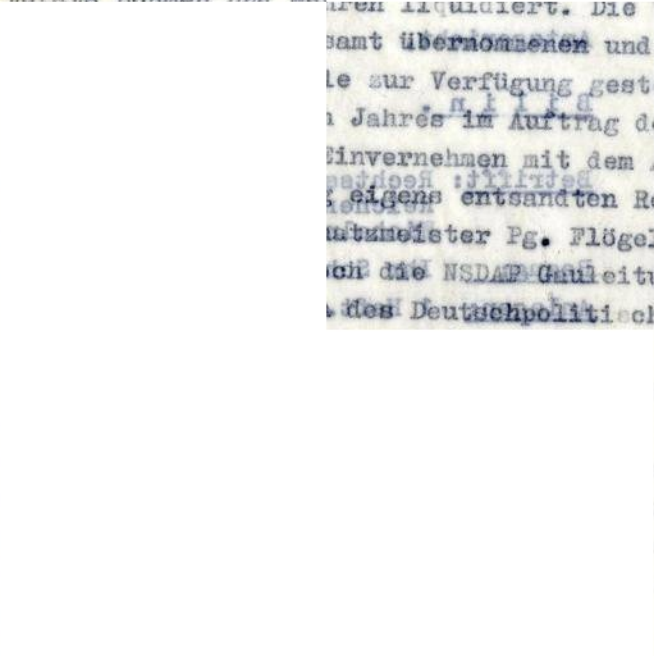
Das .nifre si eilletsafelle in Berlin. Das
it wurde nach Hestaltung des Protok-
-stetor des yuntatzen nonn abruw

Reichsminister
Rücksprache
Angabe des Pg.
Arbeitsamt
zur Gänze
ist das gesamte
Pg. Kundt
durchzu-
Reichsminister

162a

Reichenberg, den 28. März 1940

tum der volksdeutsche
deutsche Arbeitsamt
tarats RHM von m...



...übernommen und
...zur Verfügung gest
...Jahres im Auftrag d
...invernehmen mit dem
...eigens entsandten R
...Minister Pg. Flögel
...NSDAP-Gauleit
...des Deutschpolitisch

Wig. Durr
Graf Ledebur
837.40 RM a. Zug
21. 02 6/39

Annahmen dass
letendeutschen
einzelnen Vor-
onders was
, kann ich mich
ringens muss
smittel fest-

Übermitteten Pro-
exke folgendes:
das deutschpolitisch-
zustandes anheim, über
des Substantivsch
seines Amtes beendet
idation und wies

...Kundt an, die Kandidation durchzu-
...Nach einer schriftlichen Mitteilung des Pg. Kundt
an den Gauwachstmeister Wügel am 26.1.40 ist das gesamte
...in dem im Oktober 38 errichteten Deutschen Arbeitsamt
in Prag aufgegeben. Das Geschehen nach der Angabe des Pg.
Kundt zur Grundübertragung, die ihm nach Rücksprache
mit dem Führer am 14.10.38 weiterhin vom Reichsminister
des Innern und vom H-Gruppenführer Lorenz als Leiter
der volkshilflichen Mittelstelle zwangsen. Alle von Pg.
Kundt in der damaligen Kont-GSR errichteten Ämter waren
auf Grund einer Vereinbarung mit der eal. Regierung Migen-



16070

zum

Eugen Graf Ledebur

Krzemusch
Post Wohontsch
Sudetengau
am 23. April 1940.

103

Eingegangen
26. APR. 1940
K.d.R. 3186

Sehr geehrter Herr Reichsstatthalter !

Ich bitte, mir zu gestatten, dass ich eine, noch das ehemalige deutsch-politische Arbeitsamt betreffende Angelegenheit zu Ihrer Kenntnis bringe.

Bei dem deutsch-politischen Arbeitsamt war, zur Zeit als ich das Amt eines Vorsitzenden bekleidete, Herr Ludwig Dürr mit dem Titel eines Kanzlei-Direktors angestellt. Dieser Titel entsprach eigentlich nicht der Tätigkeit des Genannten, der in erster Linie mit der Aufbringung freiwilliger Spenden zur Erhaltung des Arbeitsamtes beauftragt war.

In Ausübung dieses Wirkungskreises war Herr Dürr viel auf Reisen und trachtete von alten und neuen Freunden des Arbeitsamtes Geld hereinzubringen.

Diese Aufgabe war sicher weder eine angenehme noch eine leichte. Es kann auch nicht geläugnet werden, dass Direktor Dürr bis zirka 1930 mit gutem Erfolg gearbeitet hat.

Mit der zunehmenden Zersplitterung und Zerfahrenheit der sudetendeutschen Politik schwand auch das Interesse, das unsere früheren Gönner an dem Bestand des Arbeitsamtes nahmen, d.h. die dem Arbeitsamt zufließenden Mittel wurden immer spärlicher.

Ich bemühte mich, auch nach Niederlegung meines Senatsmandates in stiller, zäher Arbeit den dünnen Faden des nationalen

21001

103a

Einheitsgedankens zwischen den politischen Parteien nicht abreißen zu lassen, wobei ich in dem damaligen politischen Leiter des Arbeitsamtes Kundt einen verständnisvollen Mitarbeiter hatte. Durch Kundt wie durch die persönlichen Beziehungen, die mich damals mit Ihnen, sehr geehrter Herr Reichsstatthalter, verbinden war es mir möglich, das Arbeitsamt politisch so zu führen, dass der Boden für die Einschmelzung der bestehenden sudetendeutschen Parteien in die S.D.P. auch von dieser Seite vorbereitet werden konnte.

Dieser, den übrigen sudetendeutschen Parteien gegenüber stets völlig klar und durchaus loyal vertretenen Richtung stellte sich Herr Dürr als stiller Gegner gegenüber.

So geschah es, dass ebenso Kundt, wie auch mir, allerhand unvorsichtige Aeuserungen zu Ohren kamen, die Herr Dürr gegen Amtsleiter Kundt, gegen mich und gegen die aufstrebende S.D.P. damals, nicht nur in der Kanzlei sondern, was schlimmer war, auch draussen gelegentlich seiner Werbereisen machte.

Herr Dürr den immer reicheren Natur war besonn mit zu



zu behalten.

Herr Dürr wollte anfangs mit dem Genuss seiner Pension noch eine regelmässige Tätigkeit beim deutsch-politischem Arbeitsamt vereinen. Mit Rücksicht auf die geschilderten Verhältnisse, wie auf die gesetzlichen Bestimmungen wurde dieser Wunsch seitens des Vorstandes abgelehnt.

Herr Dürr erhielt nach seiner Pensionierung, soviel ich mich erinnere, noch einen halben Jahresgehalt ausbezahlt. Ich selbst hatte als politischer Vorsitzender mit der Rechnungsführung des Arbeitsamtes nichts zu tun; deren Kontrolle oblag dem Geschäftsführer Dr. Peters.

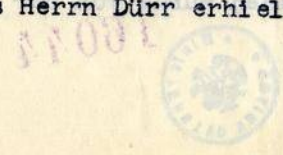
Kurz nach seiner Pensionierung strengte Herr Dürr gegen mich und gegen den Rechnungsführer des Arbeitsamtes einen Prozess an, in dem er wegen der früher erwähnten, im Interesse des Arbeitsamtes - allerdings ohne Auftrag und ohne Wissen des Geschäftsführers - durchgeführten Verpfändung eigener Effekten einen nicht unbedeutenden Ersatz verlangte.

Obwohl für das Arbeitsamt keinerlei rechtliche Verpflichtung vorlag wurde bei dessen Liquidierung ein Betrag von etwas mehr als 6000 Kr. als ausserordentliche Entschädigung für Herrn Dürr zurückbehalten und bei Gericht deponiert.

Nach einem fast vier Jahre dauernden Prozess, in welchem Herr Pilz wie mir eine Unmenge von Arbeit und Aerger erwachsen ist, zog Direktor Dürr die Klage zurück und erklärte sich mit der angebotenen Entschädigung einverstanden.

Da aber Herr Dürr das Arbeitsrecht für sich in Anspruch nimmt und offenbar eine sadistische Freude darin findet, andere Leute ungerecht zu beschuldigen und zu beschimpfen, überreichte er sofort eine zweite Klage.

Ich will von den Briefen, die ich seitens der verschiedenen Anwälte des Herrn Dürr erhielt, garnicht reden und mich nur auf



104a

einige Stilblüten der letzten, auf eine Gehaltsnachzahlung von RM. 5837 und Zusicherung einer monatlichen Rente von RM. 36 gerichteten Klageschrift Dürrs beschränken. In dieser Klageschrift wird mir "listige Entstellung von Tatsachen, "Irreführung der Behörden", "bewusste Schädigung der allgemeinen Pensionsanstalt", "gefährliche Drohung und Erpressung" und ein Dutzend anderer Delikte vorgeworfen. Die Krone bildet aber wohl der Satz: "Die Beklagten" (d. i. Herr Buchhalter Pilz und ich) haben den Nutzen ihrer strafbaren Handlungen noch in den Händen."

Ich glaube wohl nicht erst darauf hinweisen zu müssen, dass die Leitung des deutsch-politischen Arbeitsamtes ein mit allerhand Arbeit, mit sehr viel Unannehmlichkeiten und schliesslich auch mit nicht unbedeutenden materiellen Opfern verbundenes Ehrenamt war. Ich habe dieses Amt im Sinne meiner politischen Ueberzeugung aus reinem nationalen Pflichtgefühl durch mehr als 12 Jahre bekleidet. Die schwierige finanzielle Sicherung des Amtes lag in den Händen des damaligen Geschäftsleiters, Dr. Peters, dem Direktor Dürr als Geldwerber und Oberbuchhalter ~~_____~~ Pilz als Rechnungsführer zur Seite standen.

Im Sinne der von Ihnen, Herr Reichsstatthalter, gegebenen Weisung wurde das deutsch-politische Arbeitsamt im Jahre 1938 liquidiert und ein Vermögensrest von etwas über 30.000 Kr. von dem Rechnungsführer Pilz an den Abgeordneten Ernst Kundt als Liquidator übergeben.

Herr Pilz hat nun, nachdem uns, von Reisekosten und sonstigen Auslagen ganz abgesehen, an Vertreterkosten etwa 14.000 Kr. erwachsen waren, an die Prager Kreisleitung der N.S.D.A.P. das Ersuchen gestellt, diese Kosten aus dem übergebenen Restvermögen des Arbeitsamtes zu bezahlen.

Dieses Ansuchen wurde von der Prager Kreis -



16044

Leitung abgelehnt.

Herr Pilz, der heute bei der Böhm. Union Bank, Prag, eine bescheiden bezahlte Beamtenstellung einnimmt, ist begreiflicherweise sehr besorgt, dass ihm aus der Abwehr der wiederholten, völlig ungerechtfertigten Klagen Direktor Dürres materielle Verpflichtungen erwachsen könnten, denen sein Vermögen nicht gewachsen ist. Aber auch ich kann es nicht länger ertragen, von einem übelwollenden Neurastheniker dauernd beschimpft und mit völlig ungerechtfertigten Klagen belästigt zu werden.

Kreishauptmann Kundt, der von der Klage Kenntnis erhielt und neuerlich als Zeuge einvernommen werden soll, schrieb mir wörtlich: "Dürres Behauptungen sind eine unverschämte Lüge. Man muss sich wundern, dass ein Mann, der wegen seiner seinerzeitigen Zusammenarbeit mit den Gegnern Henleins in's Konzentrationslager gehört hätte, noch die Gerichte belästigen kann."

Meine Bitte geht nun dahin, dass Sie, verehrter Herr Reichsstatthalter, in der Ihnen geeigneten Weise auf diesen Prozess Einfluss nehmen. In das Gerichtsverfahren einzugreifen ist selbstverständlich ausgeschlossen, aber es wäre durch Ihre Autorität vielleicht doch möglich, den in Reichenberg wohnenden Herrn Dürr, der zweckmässig in eine Nervenheilstalt unterzubringen wäre, zu einer Zurückziehung seiner Klage zu bewegen.

Ich werde den 29. und 30. d. M. in Reichenberg sein. An beiden Vormittagen bin ich durch wirtschaftliche Verhandlungen in Anspruch genommen, aber wenn es Ihnen, sehr geehrter Herr Reichsstatthalter, möglich wäre, mich an einer beliebigen Nachmittagsstunde für einige Minuten zu empfangen, wäre ich gern bereit, Näheres über

105a

diese Angelegenheit mitzuteilen. Ich bin im Hotel Imperial oder in der Reichenberger Filiale der Deutschen Bank telephonisch zu erreichen.

Mit den besten Empfehlungen,

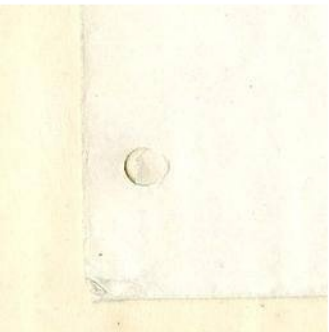
Heil Hitler !

Jugen Gumbert



16073





Abschrift.

108

F
Sf./Voe.

Prag, den 10.6.1940.

Eilt!

Betr: Student P e u k e r.

Vorg: beigelegt.

In der obengenannten Sache konnte folgendes festgestellt werden:

P. war ein ausgesprochener Nachrichtenschieber, der für Geld sämtlichen Richtungen zur Verfügung stand.

Bei der Reichenberger Polizei (Osuz) arbeitete er für den Polizeidirektor B e n d a und für die Beamten Č m o l í k und K l e m e n t.

Von diesen hat er für seine Tätigkeit auch laufend Geld erhalten. Gleichfalls hat er Geld von der "Prager Presse" und von Direktor D ü r r erhalten. Ausserdem stand er in Verbindung mit dem Rechtsanwalt Dr. Leo D e m b i c k ý in Prag.

Ferner erhielt er von dem Kommunisten J a n s c h in Reichenberg K 5000.-, weil er ihm deutsche Blankoreise-
pässe beschaffen wollte.

P. hat sich hierbei sowohl in der Arbeit mit der Reichenberger Polizei, als auch mit den anderen, Fälschungen usw. zu schulden kommen lassen.

100

24. Juni 1940.

St.S. 395/40.

25. VI. 1940

1. An

1/1-Obersturmbannführer Dipl.Ing. Wilhelm Rümmler,
Reichenberg,

Reichsstatthalterei.

Lieber Willi!

In Sachen Direktor Dürr kann ich Dir auf Dein Schreiben vom 2.5.1940 - ohne Zeichen mitteilen, dass der Student Peuker inzwischen in ein Konzentrationslager überführt worden ist. Ich habe veranlasst, dass Peuker polizeilich zu der Frage vernommen wird, in welchem Umfange und für welchen Zweck er Geld von Dürr erhalten hat. Ich unterstelle, dass sich auf Grund dieser Ermittlungen ein Einschreiten gegen Dürr ermöglichen lässt. Die Angelegenheit schwebt bei der Staatspolizeileitstelle Reichenberg. Es wird deshalb zweckmässig sein, wenn Du mit ihr in

192a

3. Ausweisnummer als:
Mitglied des Reichs-, Landes- oder Kreisbauernrates

4. Sonstige Ämter innerhalb des Reichsnährstandes

5. Mitglied des agrarpolitischen Apparates

In welcher Eigenschaft

Seit wann (genaues Datum)

6. Mitglied der NSDAP.

Mitgliedsnummer

Seit wann

7. Inhaber des Goldenen Parteia bzeichens

8. Inhaber des Blutordens der Partei

9. Mitglied der SA, SS

10. Mitglied des Reichstages

11. Mitglied des Staatsrates

12. Sonstige Ämter

113

2. Politischer Werdegang (z. B. Tätigkeit als Amtswalter, Parteiredner usw.)

116

10. Juli 1940.

Berufung des Herrn Staatssekretärs zum ordentlichen Mitglied des Landesbauernrates Sudetenland.

Dort.Schrb. vom 13.6.1940 - Zeichen Gesch.-Z. LBR an den Herrn Staatssekretär.

11. VII. 1940

An die
Kanzlei des Landesbauernrates Sudetenland,
Reichenberg,
Konrad-Henlein-Platz, Donauhof.



Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, für das angeführte Schreiben seinen Dank zu übermitteln. Der Herr Staatssekretär lässt bitten, von der Berufung zum ordentlichen Mitglied des Landesbauernrates Sudetenland mit Rücksicht auf seine Arbeitsüberlastung Abstand zu nehmen. Im Hinblick auf diesen Wunsch des Herrn Staatssekretärs ist die Ausfüllung und Übersendung der Personalbogen usw. unterblieben.

Heil Hitler!

h.

Oberregierungsrat.

- 2.) Unter Rückerbittung mit 3 Anlagen dem Herrn Staatssekretär zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelegt.
- 3.) Alsdann z.d.A.

IV B 1

117

18. Juni 1940.

St.S. 388/40.

.R.G (S)

Herrn v. B r e s c h o r f

zur Kenntnis übersandt

19. VI. 1940

Werter Kamerad Raschka !

Ich muss Dich heute an die Angelegenheit

über Dich Pg. Zankl sei-

[Handwritten signature in red ink]

118
Wolfram von Wolmar
SS-Hauptsturmführer

Prag, den 25. Juni 1940

An
SS-Sturmbannführer
Oberregierungsrat Dr. G i e s
Czernin-Palais.

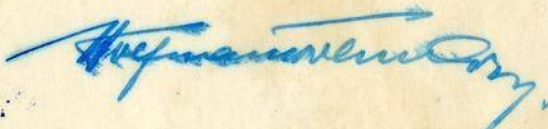
Lieber Kamerad Gies!

In der Anlage übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme eine Zuschrift des Lehrers Helmut Klein, Königsberg /Ost-sudetenland/an das "Schwarze Korps". Die Zuschrift wurde mir vom "Schwarzen Korps", wie dies mit Lesebriefen des "Sch.K." im allgemeinen geschieht, zuständigkeitshalber zugeschickt.

Ich nehme an, dass der Inhalt dieses Schreibens, der sich auf den seinerzeitigen Artikel im "Sch.K." "1 Jahr Protektorat" bezieht, auch das Interesse des Gruppenführers finden wird.

H e i l H i t l e r !

Anlage



6

119

12. Juli 1940.

St.S. 434/40.

12.7.

12. VII, 1940

An
Herrn Gauamtsleiter Ing. Franz Künzel,
Reichenberg,
Gauleitung.

Lieber Kamerad Künzel !



W-Hauptsturmführer v. Wolfram erhielt von der
Schriftleitung des "Schwarzen Korps" den ange-
schlossenen Schriftsatz übersandt. Da der Inhalt
des Schriftsatzes die dortigen Belange berührt,
hiermit weiter.

Heil Hitler !

Anlage
Hauptführer v. Wolfram
übersandt.
A.